

Badische Zeitung vom Dienstag, 14. November 2006

## Weiter keine Spur von Fehrenbach

**Zahlreiche Mitglieder von Feuerwehren und weitere Helfer beteiligten sich an großer Suche nach dem vermissten Denzlinger**

Von unserem Mitarbeiter Markus Zimmermann-Dürkop



Die Einsatzbesprechung im Wald führte die mehr als 200 Helfer nochmals zusammen, bevor sie sich wi ...mehr

unterstützen. Darüber hinaus war die Einsatz Einheit II des DRK im Landkreis, zusammengesetzt aus Helfern aus Kollnau, Waldkirch, Sexau, Vörstetten und Denzlingen mit rund 50 Aktiven zur Unterstützung bereit, hinzu kam die Suchhundestaffel des DRK mit 45 Personen und zwölf Suchhunden. Daneben beteiligten sich auch Arbeitskollegen des Gesuchten vom Denzlinger Bauhof und weitere Gemeindemitarbeiter, so auch Hauptamtsleiter Lars Brügner und Bürgermeister Lothar Fischer an der Aktion. Ein Aufgebot, das die Erwartungen auch von Carlo Rieth, dem stellvertretenden Kreisbrandmeister, deutlich übertraf.

Im Suchgebiet, das in Abschnitte eingeteilt worden war, wurde systematisch nach dem Vermissten gesucht. "Jeder Strauch, jeden Holzstapel und jedes nur mögliche, als Unterschlupf dienende Fleckchen müssen wir genau unter die Lupe nehmen", erklärte Rieth den Gruppenführern. Die Suche mache keinen Sinn, wenn sie lückenhaft sei und am Ende nicht absolute Gewissheit darüber bestehe, dass Stefan Fehrenbach, falls er nicht gefunden werde, sich in dem Gebiet nicht aufhalte. Und so kämpften sich die Suchenden durchs Unterholz, in teils sehr schwierig zu durchkämpfendem Terrain, und das bei Kälte und viel Regen.



Seit Allerheiligen fehlt von dem 36-jährigen Stefan Fehrenbach jede Spur. (FOTO: POLIZEI)

gehabt.

Rieth würdigte die Disziplin der Suchenden, auch auch im Zusammenspiel der einzelnen Gruppen. "Für mich war die direkte Zusammenarbeit mit der Polizei an einem Tisch sehr positiv", so Rieth. Üblich sei bisher gewesen, über Verbindungsbeamte den Kontakt zu halten. Am Samstag waren Beamte des Polizeipostens Denzlingen präsent und die Emmendinger Kripoleiterin Evelyne Tampe.

"Für mich hat sich gezeigt, dass der Hinweis aus Gundelfingen eine kalte Spur war", resümierte sie die Suchaktion. Die Kriminalpolizei werde jetzt bei den Ermittlungen weiter dort ansetzen, wo der Vermisste eindeutig zuletzt gesehen worden war. "Die Suchaktion war trotz des ausbleibenden Erfolgs richtig", betonte Tampe. Nicht zuletzt, weil sie dem Gesuchten, auch wenn er nicht gefunden wurde, verdeutliche, dass seine Kameraden, Arbeitskollegen und weitere Menschen sich sehr darum bemühen, ihn wieder in ihre Gemeinschaft zurückzuholen.

**DENZLINGEN. Mit einem Großaufgebot von über 200 Hilfskräften durchkämmten am Samstag Feuerwehr, DRK und Gemeindemitarbeiter ein rund 4,5 Quadratkilometer großes Areal auf der Suche nach dem seit Allerheiligen, 1. November, vermissten Stefan Fehrenbach. Doch die Suche, an der sich auch Suchhunde beteiligten, blieb erfolglos.**

Hinweise hatten darauf hingedeutet, dass der 36-jährige Denzlinger sich in dem Waldgebiet zwischen Gundelfingen und dem Föhrental aufhalten könnte. So hatten Zeugen den Gesuchten, der mit blauer Arbeitshose und kariertem Hemd bekleidet ist, angeblich gesehen. Dadurch ergab sich für die Suchaktion, die von den Feuerwehrkameraden des Denzlingers angeregt worden war, ein Zielgebiet.

Gut 150 Feuerwehrangehörige, Einsatzkräfte der Wehren aus Gundelfingen, Heuweiler, Reute, Vörstetten und allen Abteilungen der Feuerwehr Emmendingen, fanden sich am Samstagmorgen beim Feuerwehrgerätehaus ein, um die Denzlinger Wehr bei der Suche zu



Auch vierbeinige Sucher waren am Samstag in Wald und Flur der Vorbergzone bei Gundelfingen und Heu ...mehr

"Beschissen" sei das Gefühl, dass die große Mühe jedes Einzelnen letztlich nicht zu dem erhofften Erfolg geführt hatte, erklärte Rieth gegen 15.30 Uhr, als die Suche nach gut sechsständiger Dauer zu Ende ging. Alle Suchenden seien mit großer Motivation an die Sache gegangen, was auch die große Resonanz auf den Aufruf zur Mithilfe zeige. "Es gab sicher Einige, die andere, wichtige Dinge, hintenanstellten", so Rieth. Er habe gute Chancen gesehen, am Samstag den Vermissten einigermaßen heil zu finden. Zumal das Suchgebiet während der Aktion auch noch ausgedehnt wurde und mit Geländefahrzeugen mögliche Unterschlüpfe, auch in Richtung Emmendingen, abgesucht wurden. Es bleibe der Funken Hoffnung, Stefan Fehrenbach noch wohlbehalten zu finden, denn die Suche habe auch keinen "negativen Erfolg"